

**Barby**  
Redaktion:  
Thomas Linßner (tli), Karl-Liebkecht-  
Straße 5, 39249 Barby/Elbe; Tel.:  
03 92 98/2 62 27, Fax: 03 92 98/2 62 25  
Thomas.Linssner@t-online.de

**Meldungen**

**Halbseitige Sperrung in der „Gnadauer“**

Barby (tli) • Die Gnadauer Straße in Barby, ein Bestandteil der Kreisstraße 1279, ist zwischen Bahnhofstraße und dem Bahnübergang eingeschränkt befahrbar. Dort gilt eine halbseitige Sperrung mit Ampelregelung bis zum 18. August. Der Grund sind Rohrleitungsarbeiten. Darüber informiert das Ordnungsamt Barby.

**Ortschef telefonisch erreichbar**

Groß Rosenburg (tli) • Normalerweise ist die Bürgersprechstunde von Ortsbürgermeister Michael Pietschker jeden ersten Mittwoch im Monat im Bürgerbüro Nienburger Straße in Groß Rosenburg. Weil dort das Gebäude saniert wird und leer steht, bittet Pietschker die Bürger, ihn auf der Straße oder per Telefon unter 0177/525 07 62 anzusprechen.

**Hauptsatzung soll geändert werden**

Wespen (tli) • Am Dienstag, 15. September, tagt ab 19 Uhr der Ortschaftsrat im Sporthaus Wespen. Nach der Einwohnerfragestunde und den Berichten von Ortsbürgermeister Denis Funk und der Verwaltung zu aktuellen Dingen geht es um eine Änderungssatzung zur Hauptsatzung der Stadt Barby.

**Zwei Sitzungen Ende September**

Barby (tli) • Die nächste Hauptausschusssitzung ist für den 21. September festgelegt. Sie soll ab 18.30 Uhr im Städtischen Bauhof, Magdeburger Tor 8b, stattfinden. Wie üblich, folgt wenige Tage später die Stadtratssitzung. Die Räte tagen dann am Donnerstag, 24. September ab 18.30 Uhr im Bauhof.



**Der Deutschen liebste Wurst**

Barby (tli) • Der Deutschen liebster „Freiluft-Imbiss“ sind Bock- und Bratwürste. Das scheinen auch die Geschwister Malte und Clara aus Barby zu wissen. Bei einer Veranstaltung im „Seepark“ genießen sie ganz offensichtlich ihre Bratwurst mit Ketchup. Nach einer Berliner Überlieferung sollen die Bockwurst und ihr Name im Jahre 1889 in Berlin entstanden sein. Zur Auftaktsfeier des Wintersemesters 1889 soll der dortige Gastwirt Robert Scholtz seinen Gästen im Gegensatz zur sonst üblichen groben Knacker die feinen Brühwürste des jüdischen Fleischers Benjamin Löwenthal angeboten haben, die nur aus Kalbs- und Rindsbrät bestanden hätten. In der Folgezeit sei sie zum typischen Imbiss in Berlin und Umgebung geworden. Foto: T. Linßner

**„Aller guten Dinge sind fünf ...“**

Die schwere Geburt einer Straßensanierung / Ausbau der Landesstraße 51 auf das kommende Jahr verschoben

Man kann es nicht anders sagen: Die Sanierung der Landesstraße 51 zwischen Schönebeck und Barby ist zur schwierigen Geburt geworden. Normalerweise sollte in diesem Jahr zwischen Pömmelte und dem Kreisverkehr Neu Schönebeck (B 246a) gebaut werden. Doch das Projekt wurde schon wieder verschoben.

Von Thomas Linßner  
Pömmelte • Die Sanierung scheint sich zur unendlichen Geschichte zu entwickeln. Im Herbst 2019 war der Stadtverwaltung ein Brief auf den Schreibtisch geflattert, der die wiederholte Verzögerung ankündigte. „Die Straßenbaumaßnahme kann leider erst im kommenden Jahr ausgeschrieben und in Auftrag gegeben werden“, war die Quintessenz des Schreibens. Ursprünglich war man davon ausgegangen,

dass dies 2019 geschehen sollte. Damals kam der klamme Landeshaushalt dazwischen.

Nun steht fest, dass auch 2020 kein Thema mehr ist. Die Baustelle sollte am 5. Oktober eröffnet werden; die Fertigstellung und Freigabe des Abschnitts Neu Schönebeck-Pömmelte war für den 27. November 2020 geplant. In einer Pressemitteilung des Verkehrsministeriums heißt es: „Im Ergebnis der Submission musste festgestellt werden, dass die zwei vorliegenden Angebote die Kostenberechnung für das Vorhaben erheblich überschritten.“ Und weiter: „Diese Tatsache in Verbindung mit notwendigen Kontrollen und gegebenenfalls Anpassungen der Vergabeunterlagen aufgrund zu prüfender technischer Sachverhalte veranlasste den Regionalbereich West, die Ausschreibung aufzuheben.“

Soll heißen: Die Kostangebote der beiden Baufirmen wichen überdurchschnittlich von der Bauplanung des Landes ab. Auf Volksstimme-Nachfrage

bezieht Michael Schanz, Regionalbereichsleiter der Landesstraßenbaubehörde, diese satte Abweichung mit 64 Prozent!

Wie aber kommt eine derart extreme Differenz zu einer öffentlichen Ausschreibung zustande? Liegt es an den allgemein gestiegenen Baupreisen, die im öffentlichen Bereich allerorten Nachtragshaushalte erfordern? Schanz räumt ein, dass „da irgendwas nicht ganz richtig war“. „Wir werden überprüfen, ob die ursprüngliche Kostenplanung der Straßenbaubehörde irgendwelche sachlich-technischen Mängel hat“, so Schanz. Das beauftragte Ingenieurbüro werde die Ausschreibungsunterlagen nochmal akribisch unter die Lupe nehmen, so dass ein erneuter Ausschreibungsanlauf im ersten Quartal 2021 vorgenommen werden könne. So ist jedenfalls die Hoffnung. „Wir werden dann unsere Ausschreibung anpassen oder im anderen Fall mehr Mittel vorsehen müssen, wenn die Firmen mit ihrer Kalkulation recht hätten“, so Michael



Die Sanierung der Landesstraße 51 wurde zum wiederholten Mal verschoben. Nun soll der Abschnitt Schönebeck-Pömmelte im ersten Quartal 2021 ausgeschrieben werden. Foto: Thomas Linßner

Schanz. Er versichert, dass das Bauvorhaben 2021 „eine ganz hohe Priorität“ habe.

Barbys Bürgermeister Torssten Reinharz und sein Pömmelter Amtskollege Peter Liensdorf sind ob dieser wiederholten Verzögerung wenig amüsiert. Liensdorf will jetzt seine Bürger im Ortschaftsrat am 10.

September (19 Uhr, Gemeindehaus) informieren. „Bleibt zu hoffen, dass aller guten Dinge fünf sind, da der vierte Versuch leider wieder gescheitert ist“, so Liensdorf. Damit spielt er auf die wiederholte Verschiebung der Baumaßnahme an.

Und wie ist der Stand beim weiter führenden L51-Ab-

schnitt Pömmelte-Barby mit straßenbegleitendem Radweg? „Der Abschnitt ist finanziell eingeplant, hat aber noch keine Baureife erreicht“, sagt Michael Schanz. Die Planung sei noch nicht fertig, der Grunderwerb für den Radweg auch noch nicht abgeschlossen. Für Letzteres leistet die Stadt Vorarbeit.

**Bördeland**  
Redaktion:  
Wilhelm-Hellge-Straße 71, 39218  
Schönebeck, Tel.: (0 39 28) 48 68-20,  
Fax: -29, E-mail: redaktion.schoenebeck@  
volksstimme.de

**Meldungen**

**Veranstaltung ist ausverkauft**

Eggersdorf (yk) • Die Veranstaltung „Wiedersehen macht Freunde“ von Uwe Jensen, Regina Thoss, Josefine Lemke und den zwei Tänzerinnen Elylyn Weinzettel und Olga Galota am 27. September im Sport- und Freizeitzentrum Eggersdorf ist ausverkauft. „Ich bin jetzt selbst überrascht“, so Josefine Lemke. Aufgrund von Covid-19 gab es nur begrenzte Plätze. Die Kartenbestellungen werden nun realisiert und ab dem 10. September zugestellt.

**Termin für nächste Gemeinderatssitzung**

Bördeland (yk) • Die nächste Gemeinderatssitzung im Bördeland findet am 8. Oktober auf Grund von Covid-19 im Sport- und Freizeitzentrum Eggersdorf statt.

**Klappe, die erste, Action!**

Filmteam dreht Dokumentation über Täve Schur in Kleinmühlungen / Dorfbewohner unterstützen tatkräftig vor der Kamera

Von Kaya Krahn  
Kleinmühlungen • Eine Radsportlegende bekommt einen Film zum 90. Geburtstag - und Kleinmühlungen ist Drehort für den, passenderweise, 90 Minuten langen Film.

Die Filmaufnahmen mit Täve Schur, Horst Schäfer, seiner Frau und zahlreichen Kindern und Bewohnern aus Kleinmühlungen dauerten den ganzen Tag. „Von 10 bis 18.30 Uhr wurden Filmaufnahmen gemacht“, berichtet Museumsleiter Horst Schäfer. „Das war tatsächlich auch etwas anstrengend, wenn so ein Filmteam den ganzen Tag um einen herum dreht“, erzählt der Museumsleiter. Jedoch überwiegt die Freude, immerhin kennt er Täve Schur schon lange, und Drehort für einen Film über ihn, und damit sicherlich auch über seine Zeit als Friedensfahrer zu sein, sei toll.

Dass im Friedensfahrtmuseum „Course de la Paix“ gedreht wird, ist wenig überraschend. Schließlich gewann Täve Schur die Friedensfahrt als erster Deutscher, genau wie die Weltmeisterschaft der Amateure. Außerdem war er neunmaliger



Der Mitteldeutsche Rundfunk dreht einen Film über Täve Schur im und vorm Radsportmuseum „Course de la Paix“. Hier wird die Kleine Friedensfahrt nachgestellt. Foto: Klaus Haase

Sportler des Jahres in der DDR; kein anderer Sportler holte diesen Titel so häufig wie er.

Er stellte dem Museum auch einige Exponate, das vermutlich spannendste ist sein ehemaliger Seesack von der Friedensfahrt, den er gefüllt mit über 5000 Briefen an Horst

Schäfer übergab. „Das waren fast alles Liebesbriefe oder Autogrammwünsche. Er war damals ja ein richtiger Star“, schildert Horst Schäfer. „Die Briefe waren alle ungeöffnet. Im Museum haben wir sie dann über mehrere Jahre geöffnet und gesichtet, sie sind

nun teilweise ausgestellt“, fügt er hinzu.

Der Film vom Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) soll im Februar ausgestrahlt werden. Da es keinen anderen passenden Termin gab, war das Filmteam am 22. August im Bördeland. „Am Vormittag wurde der

Täve von 10 bis 13 Uhr interviewt, und auch meine Frau und ich wurden stellenweise als Gesprächspartner dazugeholt“, schildert Horst Schäfer den Tagesablauf. „Am Nachmittag kamen dann die Kinder vom RSV 1921 Kleinmühlungen und auch andere Kinder und Erwachsene dazu.“

Grund für den Menschaufmarsch vor dem Museum war, dass die Kinder und Erwachsenen mit Täve Schur symbolisch eine Kleine Friedensfahrt auf der traditionellen Strecke absolvieren sollten, damit das Team die Bilder davon festhalten kann; wenn auch nur gestellt. Denn die Kleine Friedensfahrt, die im Mai und Juni stattfinden sollte, wurde auf Grund von Corona abgesagt. Unterstützung dabei bekamen das Filmteam und Horst Schäfer von der Freiwilligen Feuerwehr Kleinmühlungen. „Und wie in jedem Jahr waren die Kameraden als Sicherungskräfte und Vorfahrzeug unverzichtbar“, be-

tont der Museumsleiter das Engagement der Kameraden aus Kleinmühlungen. Denn auch, wenn diese Kleine Friedensfahrt „nur“ symbolisch war - Unfälle können leider immer passieren.

Für die Kinder gab es während der Aufnahmen noch eine Highlight: „Das ganze wurde auch von oben von einer Drohne gefilmt, das war natürlich etwas für die Kinder“, freut sich Schäfer. Natürlich gab es auch eine kleine „Belohnung“ für die Unterstützung aus dem Dorf. „Im Anschluss hatten die Kinder und die Erwachsenen die Möglichkeit, mit dem Täve zu sprechen oder ihm das eine oder andere zu überreichen“, meint Horst Schäfer.

Dass Täve Schur nach Kleinmühlungen kommt, ist nicht selten vorgekommen. Dass aber ein ganzes Kamerateam dabei ist, dass ist dann doch etwas besonderes. Bis sich Horst Schäfer, seine Frau, Täve Schur und die ganzen Helfer aus dem Dorf im Fernsehen betrachten können, dauert es dann aber doch noch etwas: Der Film soll am 28. Februar vom MDR ausgestrahlt werden.



Täve Schur